

## Aventics GmbH

### Laatzen

### Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2020 bis zum 30.09.2021

#### Bilanz zum 30. September 2021

**Aktiva**

	30.9.2021		30.9.2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.855		3.280	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.317		5.333	
3. Geleistete Anzahlungen	276	7.448	236	8.849
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	70		41	
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.141		1.395	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.418		6.785	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	757	8.386	484	8.705
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.871		15.871	
2. Sonstige Ausleihungen	24	15.895	24	15.895
		31.729		33.449
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.191		5.929	
2. Unfertige Erzeugnisse	1.381		1.247	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	9.545		8.188	



	30.9.2021		30.9.2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
4. Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	-476	16.641	-9	15.355
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.402		13.446	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0		27.141	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	39.071		10.902	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.508	55.981	386	51.875
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>				
		0		2
		72.622		67.232
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
		1.259		469
		105.610		101.150

**Passiva**

	30.9.2021	30.9.2020
	TEUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	25	25
II. Kapitalrücklage	26.567	26.567
III. Gewinnvortrag	2.299	2.299
IV. Jahresergebnis	0	0
	28.891	28.891
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17.459	16.576
2. Steuerrückstellungen	253	0
3. Sonstige Rückstellungen	28.142	35.001
	45.854	51.577
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.432	7.582
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	10.770	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.584	12.161
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.079	939
- davon aus Steuern TEUR 719 (i. Vj. TEUR 709) -		
	30.865	20.682

30.9.2021	30.9.2020
TEUR	TEUR
105.610	101.150

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021

	2020/21		2019/20	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		226.746		194.254
2. Erhöhung (i. Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		230		-62
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		129		160
Gesamtleistung		227.105		194.352
4. Sonstige betriebliche Erträge		10.456		8.445
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-145.047		-117.859	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.773	-146.820	-5.335	-123.194
Rohhertrag		90.741		79.603
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-41.883		-40.910	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-7.524	-49.407	-7.630	-48.540
- davon für Altersversorgung TEUR 898 (i. Vj. TEUR 886) -				
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-4.179		-4.788
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-26.798		-52.044
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern		10.357		-25.769
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1		57
- davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 0 (i. Vj. TEUR 56) -				
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.562		-1.513
- davon an verbundene Unternehmen TEUR 2 (i. Vj. TEUR 60) -				
Ergebnis vor Steuern		8.796		-27.225
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-388		-200

	2020/21		2019/20	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
12. Ergebnis nach Steuern		8.408		-27.425
13. Sonstige Steuern		-37		-55
14. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn				
(i. Vj. übernommener Verlust)		-8.371		27.480
15. Jahresüberschuss		0		0

## Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021

### I. Allgemeine Angaben

Die Aventics GmbH mit Sitz in Laatzen ist beim Amtsgericht Hannover unter der Registernummer HRB 210845 registriert.

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag 30. September 2021 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB. Der Jahresabschluss wird erstellt nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG).

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Die Gesellschaft wendet das Gliederungsschema in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) an.

Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet, sodass sich bei Additionen geringfügige Abweichungen ergeben können.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde auf Basis der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit („Going Concern“) erstellt.

### II. Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

#### 1. Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen der immateriellen Vermögensgegenstände liegen überwiegend folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Software	3 - 5
Technologien	5 - 19
Geschäfts- oder Firmenwert	12

Eine Ausnahme bilden die EDV-Programme mit Anschaffungskosten unter EUR 250; diese werden sofort in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

Der entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwert bildet im Wesentlichen die im Rahmen der im Jahr 2014 erfolgten Verschmelzung erworbenen Kundenbeziehungen ab. Zur Bestimmung der voraussichtlichen Nutzungsdauer wurden im Wesentlichen die Bestandsdauern dieser Kundenbeziehungen zugrunde gelegt.

Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Sachanlagen werden gemäß § 255 Abs. 1 und 2 HGB zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Abschreibungen werden linear pro rata temporis unter Zugrundelegung der voraussichtlichen Nutzungsdauern vorgenommen. Bei beweglichen Anlagegütern, die im Mehrschichtbetrieb eingesetzt werden, wird die lineare Abschreibung um entsprechende Schichtzuschläge erhöht. Den planmäßigen Abschreibungen der Sachanlagen liegen überwiegend folgende Nutzungsdauern zugrunde:



	Nutzungsdauer in Jahren
Bauten auf fremden Grundstücken, Mietereinbauten, Außenanlagen	10 - 33,33
Technische Anlagen und Maschinen	7,5 - 13,5
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15

Soweit eine dauernde Wertminderung vorliegt, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

In Bezug auf die Bilanzierung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2a EStG angewendet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut EUR 250 nicht übersteigen. Für geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, mehr als EUR 250 und bis zu EUR 1.000 betragen, wird ein jährlicher Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG gebildet. Der jährliche Sammelposten wird über fünf Jahre gewinnmindernd aufgelöst. Scheidet ein Wirtschaftsgut vorzeitig aus dem Betriebsvermögen aus, wird der Sammelposten nicht vermindert.

Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten bewertet. Soweit eine dauernde Wertminderung vorliegt, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und/oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, wurden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Für die Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren kommt das FiFo-Verfahren (First-in-First-out) zur Anwendung.

Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB. Zinsen für Fremdkapital wurden gemäß § 255 Abs. 3 Satz 1 HGB nicht als Herstellungskosten aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wurde eine Warenkreditversicherung für in- und ausländische Forderungen abgeschlossen. Für nicht versicherte und nicht einzelwertberichtigte Forderungen wird eine Pauschalwertberichtigung von 1 % auf die Nettoforderungen gebildet.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

## 2. Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit“-Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (bis 2015 von sieben Jahre) abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,97 % (10 Jahre) bzw. 1,38 % (7 Jahre) (Vorjahr 2,42 % (10 Jahre) bzw. 1,71 % (7 Jahre)). Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden wie im Vorjahr ein durchschnittlicher Einkommensrend von 3,0 %, ein Anstieg der Beitragsbemessungsgrenze in der Sozialversicherung von jährlich 2,5 % und Rentensteigerungen von jährlich 1,0 % bzw. 1,9 % (Vorjahr 1,0 % bzw. 1,70 %) sowie eine Fluktuation in Höhe von 3,0 % p.a. unterstellt.

Die Verpflichtungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die sonstigen Rückstellungen sind so bemessen, dass die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt sind. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die gemäß IDW RS HFA 3 vorgenommene Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,42 % (Vorjahr 0,60 %) p.a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurde wie im Vorjahr der durchschnittliche



Einkommensrend von 3,0 % zugrunde gelegt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Aufstockungsbeträge und Erfüllungspflichten der Gesellschaft.

Bei der Bewertung der Rückstellungen für Jubiläumswendungen verwendete Parameter entsprechen grundsätzlich denen, die bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen zur Anwendung kommen. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem (gegenüber der Bewertung der Pensionsrückstellung abweichenden) Rechnungszinsfuß von 1,07 % (Vorjahr 1,36 %). Bei der Ermittlung der Rückstellung wurden wie im Vorjahr der durchschnittliche Einkommensrend von 3,0 % und eine durchschnittliche Fluktuationsrate von 3,0 % zugrunde gelegt.

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung von Garantieleistungen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des jeweiligen erwarteten Erfüllungsbetrages ermittelt.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Die betroffenen, kurzfristig fälligen Bilanzposten werden zum Stichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Aufgrund der bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft mit der Aventics Services Germany GmbH, Laatzen (Organträgerin), werden **latente Steuern** entsprechend der Regelung DRS 18 nicht bei der Aventics GmbH als Organgesellschaft, sondern beim Organträger berücksichtigt.

### III. Erläuterungen zu Bilanzposten

#### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel, der im Anhang als Anlage beigefügt ist, dargestellt. Die kumulierten Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres betragen TEUR 42.078 (Vorjahr TEUR 41.930). Die planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres beliefen sich auf TEUR 4.179 (Vorjahr TEUR 4.788). Außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurden wie im Vorjahr nicht vorgenommen.

#### Finanzanlagen

Die Finanzanlagen enthalten Mietkautionen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von TEUR 24 (Vorjahr TEUR 24).

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren TEUR 15.488 (Vorjahr TEUR 10.475) aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr. TEUR 21.249 (Vorjahr TEUR 0) stehen im Zusammenhang mit dem Cash Pooling. Im Berichtsjahr werden keine Forderungen gegen Gesellschafter ausgewiesen (Vorjahr TEUR 27.141). Der Vorjahresbetrag resultierte aus der Verlustübernahme. Sämtliche Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

#### Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von TEUR 25 ist zum Bilanzstichtag 30. September 2021 voll eingezahlt. Die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB beträgt TEUR 26.567 (Vorjahr TEUR 26.567). Diese resultiert vollumfänglich aus der im Jahr 2014 durchgeführten Umwandlung von Gesellschafterdarlehen der früheren Gesellschafterin Aventics Holding S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg.

#### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungspflichtige Pensionsverpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 17.605 (Vorjahr TEUR 16.721). Diese wurden mit Deckungsvermögen (TEUR 146; Vorjahr TEUR 145) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Als Deckungsvermögen wurden verpfändete Rückdeckungsversicherungen aus zweckexklusiven, verpfändeten und insolvenzgeschützten Vereinbarungen klassifiziert. Der beizulegende Zeitwert der saldierten Rückdeckungsversicherungsansprüche entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) gemäß den Mitteilungen der Versicherer. Die Anschaffungskosten belaufen sich auf TEUR 141 und wurden einmalig bei Erteilung der Direktzusage eingezahlt.

#### Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich (TEUR 24.840; Vorjahr TEUR 30.224), aus Gewährleistungen (TEUR 1.748; Vorjahr TEUR 3.216) sowie sonstige Verpflichtungen enthalten.

#### Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ist dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen (in Klammern Vorjahr 30.09.2020):

	30.09.2021	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.432	13.432	0
	(7.582)	(7.582)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	10.770	10.770	0
	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.584	5.584	0
	(12.161)	(12.161)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.079	1.079	0
	(939)	(939)	(0)
	30.865	30.865	0
	(20.682)	(20.682)	(0)

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren TEUR 4.107 (Vorjahr TEUR 8.040) aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultieren im Wesentlichen aus der Gewinnabführung.

#### IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

##### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten Umsätze mit Pneumatikerzeugnissen (EUR 222,6 Mio.; Vorjahr EUR 181,6 Mio.) und Dienstleistungen (EUR 4,1 Mio.; Vorjahr EUR 12,7 Mio.). Der Rückgang der Erlöse aus Dienstleistungen ist in der Änderung der Leistungserbringung zwischen den Konzerngesellschaften der EMERSON Gruppe begründet. Von dem Gesamtumsatz an Pneumatikerzeugnissen wurden EUR 97,2 (Vorjahr EUR 84,5) im Inland, EUR 82,2 Mio. (Vorjahr EUR 65,2 Mio.) im europäischen Ausland und EUR 43,2 Mio. (Vorjahr EUR 31,9 Mio.) außerhalb Europas realisiert. Die Dienstleistungen enthalten Weiterbelastungen an Konzerngesellschaften im Ausland (EUR 2,8 Mio.; Vorjahr EUR 12,1 Mio.) sowie Kantinenumsätze im Inland (EUR 0,1 Mio.; Vorjahr EUR 0,1 Mio.). Provisionserträge im Inland sind nicht enthalten (Vorjahr EUR 0,5 Mio.).

##### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 2.345; Vorjahr TEUR 1.180) sowie aus dem Abgang von Anlagevermögen (TEUR 26, Vorjahr TEUR 1). Wechselkursgewinne sind in Höhe von (TEUR 402; Vorjahr TEUR 1.072) enthalten.

##### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen (TEUR 5, Vorjahr TEUR 576) sowie Aufwendungen aus Wechselkursverlusten in Höhe von TEUR 431 (Vorjahr TEUR 2.619).

##### Finanzergebnis

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten solche aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.554 (Vorjahr TEUR 1.443).

##### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aufgrund der seit 1. Januar 2017 bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft mit der Aventics Services Germany GmbH, Laatzen (Organträgerin), wird der Steueraufwand für das laufende Geschäftsjahr bei der Organträgerin ausgewiesen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag des Geschäftsjahres ergeben sich in Höhe von TEUR 247 aus den Auswirkungen einer Betriebsprüfung, welche den Zeitraum vor Bestehen der ertragsteuerlichen Organschaft betrifft. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 141 (Vorjahr TEUR 200) ergeben sich aus nicht abzugsfähigen ausländischen Quellensteuern.

#### V. Sonstige Angaben

##### Arbeitnehmer



Im Geschäftsjahr 2021 waren durchschnittlich 552 Angestellte, 20 leitende Angestellte und 12 Auszubildende beschäftigt.

**Aufsichtsrat**

Im Geschäftsjahr 2021 gehören dem Aufsichtsrat folgende Mitglieder an:

Shaun Patrick Taylor, Burgwedel	Vorsitzender, President Fluid & Motion Control EMEA & Global Machine Automation, Executive Manager, Business Segment Fluid & Motion Control, Emerson Group
Dirk Schilling, Bad Oldesloe	Stellvertretender Vorsitzender, Site Manger Administration & Management Business Segment Fluid & Motion Control, Emerson Group
Michael Brozy, Sehnde	Arbeitnehmersvertreter, Betriebsratsvorsitzender der Aventics GmbH, Laatzen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr für ihre Tätigkeit keine Bezüge (Vorjahr TEUR 1).

**Geschäftsführung**

Jörg Brahm, Limburg a.d. Lahn	Leitung Marketing, Vertrieb und Finanzen (seit dem 1. Oktober 2021)
Matthias Ihmann, Diekholzen	Leitung Produktion, EDV und Einkauf
Sebastian Prinzing, Salzgitter	Leitung Personal und Recht
Dr. Peter Alfred Saffe, Peine	Leitung Marketing, Vertrieb und Finanzen (bis zum 30. September 2021)

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhielten zwei Geschäftsführer Bezüge von der Gesellschaft. Auf eine Angabe dieser Bezüge wird unter Bezug auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

**Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Haftungsverhältnisse i. S. d. § 251 HGB bestehen zum Jahresende nicht.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miete und Leasing für Grundstücke, technische Anlagen, IT-Ausstattung und Kraftfahrzeuge stellen sich wie folgt dar:

	gesamt	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	15.634	1.974	6.707	6.953

Darin ist der Mietvertrag für das Betriebsgrundstück in Laatzen mit einer Laufzeit von 15 Jahren und einer Jahresmiete in Höhe von TEUR 1.414 bis zum 31. August 2030 enthalten.

Das Bestellobligo für Anlagevermögen zum 30. September 2021 beträgt TEUR 1.002.

Weitere finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, liegen nicht vor.

**Finanzierung**

Die Aventics GmbH finanziert sich grundsätzlich aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit. Außerdem ist die Gesellschaft in die Cashpool-Strukturen der Emerson Electric Co., St. Louis, USA, vollständig eingebunden. Der Cashpool, welcher sowohl für EUR als auch für USD besteht, wird koordiniert durch die europäischen Finanzierungsgesellschaften des Konzerns, die Emersub Treasury Ireland Unlimited Company, London/Großbritannien (für den EUR-Cashpool), sowie die Emerson USD Finance Company Limited, London/Großbritannien (für den USD-Cashpool). Hieraus ergeben sich per Stichtag 30. September 2021 Verbindlichkeiten aus dem USD-Cashpool in Höhe von umgerechnet TEUR 402 sowie Forderungen aus dem EUR-Cashpool in Höhe von TEUR 21.249, die saldiert (TEUR 20.847) als Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen werden. Insgesamt stehen sowohl kurzfristige als auch mittel- und langfristige Finanzierungsmittel jederzeit ausreichend zur Verfügung.

**Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen zu marktüblichen Bedingungen liegen im Geschäftsjahr nicht vor.

**Gesamthonorar des Abschlussprüfers**

Die für Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG im Geschäftsjahr 2021 angefallenen Aufwendungen (einschließlich Auslagen) enthielten ausschließlich Beträge für Abschlussprüfungsleistungen (TEUR 189).

**Beträge i. S. d. § 253 Abs. 6 HGB**

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum 30. September 2021 TEUR 1.577 (Vorjahr TEUR 1.815). Dieser Betrag unterliegt keiner Abführungssperre aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages.

**Gesellschafter**

Die Aventics Services Germany GmbH mit Sitz in Laatzen ist die unmittelbare alleinige Gesellschafterin der Aventics GmbH. Es liegt ein Gewinnabführungsvertrag mit der Aventics Services Germany GmbH vor.

**Konzernverhältnisse**

Der Jahresabschluss der Aventics GmbH wird über die mittelbare Gesellschafterin, die Emerson Process Management GmbH & Co. OHG, Wessling, die wiederum alleinige Gesellschafterin der Aventics Services Germany GmbH, Laatzen, ist, in den Konzernabschluss der Emerson Electric Co., St. Louis/USA, (größter Konsolidierungskreis) einbezogen. Der Konzernabschluss wird bei der Securities and Exchange Commission (SEC), Washington D.C./USA, offengelegt und ist bei der Konzernobergesellschaft erhältlich.

Die deutsche Übersetzung des befreienden Konzernabschlusses von Emerson wird gemäß § 325 HGB im Bundesanzeiger unter dem Namen der Emerson Climate Technologies GmbH, Berlin, einer weiteren Konzerngesellschaft von Emerson in Deutschland, veröffentlicht.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Emerson Electric Co. werden nach US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen (US-GAAP) aufgestellt. Wesentlicher Unterschied zu einem Konzernabschluss nach HGB ist die Umsatzrealisierung bei langfristigen Fertigungsaufträgen nach dem Fertigstellungsgrad gemäß der Percentage-of-Completion-Methode. Darüber hinaus werden Geschäfts- oder Firmenwerte nach US-GAAP-Recht nicht planmäßig über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Gesellschaft macht von der Befreiungsvorschrift des § 292 Abs. 1 HGB Gebrauch und verzichtet daher auf die Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichts.

**Beteiligungsverhältnisse**

Mit Geschäftsanteilskaufvertrag vom 12. September 2019 wurden 100% der Anteile an der Aventics AG, Lachen SZ/Schweiz, von der Aventics Holding S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg, gekauft. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 30. September 2020 insgesamt CHF 1.606.789 (TEUR 1.487, Wechselkurs: 1,0804 CHF). Das Aktienkapital beträgt CHF 100.000 CHF (TEUR 93, Wechselkurs: 1,0804 CHF). Das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres zum 30. September 2020 beträgt CHF 346.449 (TEUR 321, Wechselkurs: 1,0804 CHF).

Mit Geschäftsanteilskaufvertrag vom 25. September 2019 wurden 100% der Anteile an der Aventics GmbH, Linz/Österreich, von der Aventics Holding S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg, gekauft. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 30. September 2020 insgesamt TEUR 2.117 und setzt sich aus dem vollständig einbezahlten Stammkapital in Höhe von TEUR 35 und dem Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 2.082 zusammen. Das darin enthaltene Ergebnis des letzten Geschäftsjahres zum 30. September 2020 beträgt TEUR 265.

## Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Auf Basis des Gewinnabführungsvertrags wird der gesamte handelsrechtliche Gewinn an den ertragsteuerlichen Organträger abgeführt.

**Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Nach dem Bilanzstichtag 30. September 2021 sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung mit erheblichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage eingetreten.

Laatzen, den 21. Dezember 2021

**Aventics GmbH**

*Matthias Ihmann, Geschäftsführer*

*Sebastian Prinzing, Geschäftsführer*

*Jörg Brahm, Geschäftsführer*



## Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020/21

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				30.9.2021 TEUR
	1.10.2020 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.991	144	64	5.375	10.824
2. Geschäfts- oder Firmenwert	12.188	0	0	0	12.188
3. Geleistete Anzahlungen	236	104	-64	0	276
	28.415	248	0	5.375	23.288
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	119	5	28	0	152
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.678	43	19	329	4.411
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.936	1.515	391	226	27.616
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	484	711	-438	0	757
	31.217	2.274	0	555	32.936
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.871	0	0	0	15.871
2. Sonstige Ausleihungen	24	0	0	0	24
	15.895	0	0	0	15.895
	75.527	2.522	0	5.930	72.119
	Kumulierte Abschreibungen				
	1.10.2020 TEUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres TEUR		Abgänge TEUR	30.9.2021 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					



	<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
	<b>1.10.2020</b>	<b>Abschreibungen des Geschäftsjahres</b>	<b>Abgänge</b>	<b>30.9.2021</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.711	633	5.375	7.969
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.855	1.016	0	7.871
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0
	19.566	1.649	5.375	15.840
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	78	4	0	82
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.283	271	284	3.270
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.151	2.255	208	21.198
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0
	22.512	2.530	492	24.550
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
2. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0
	0	0	0	0
	42.078	4.179	5.867	40.390
			<b>Buchwerte</b>	
			<b>30.9.2021</b>	<b>30.9.2020</b>
			<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			2.855	3.280
2. Geschäfts- oder Firmenwert			4.317	5.333
3. Geleistete Anzahlungen			276	236
			7.448	8.849
<b>II. Sachanlagen</b>				



	Buchwerte	
	30.9.2021	30.9.2020
	TEUR	TEUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	70	41
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.141	1.395
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.418	6.785
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	757	484
	8.386	8.705
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.871	15.871
2. Sonstige Ausleihungen	24	24
	15.895	15.895
	31.729	33.449

## Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021

### 1. Grundlagen der Gesellschaft

#### 1.1. Geschäftsmodell

Gesellschaftszweck ist die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von Erzeugnissen des Maschinenbaus, insbesondere der Antriebs-, Steuerungs- und Regeltechnik. Das Hauptgeschäftsfeld betrifft die Herstellung von pneumatischen Komponenten und Systemen. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Laatzen, wo neben verschiedenen Verwaltungsfunktionen für die Gesellschaft und für den Aventics-Konzern (wie Geschäftsbereichsmanagement, Entwicklung, Marketing, Vertrieb, Finanzen/Controlling, IT, Einkauf, Logistik und Personal) auch das Zentrallager angesiedelt ist.

Dienstleistungen von globalen oder strategischen Abteilungen werden zusammen mit der Aventics Services Germany GmbH für AVENTICS-Gesellschaften weltweit erbracht und im Rahmen von Dienstleistungsverträgen weiterbelastet.

Die Gesellschaft hat vier Vertriebsbüros in Deutschland. Für den Vertrieb der in Laatzen hergestellten bzw. von Schwestergesellschaften oder Dritten bezogenen Produkte wird sich zusätzlich der zur EMERSON-Gruppe gehörenden inländischen und ausländischen Vertriebsgesellschaften sowie sonstiger Vertragshändler (Distributoren) bedient.

Die Produkte lassen sich in die Hauptezeugnisklassen Industriepneumatik (Zylinder, Ventile, Zubehör, Systeme), Marine und Truck unterteilen. Sie werden weltweit vertrieben, wobei sich die Mehrzahl der Kunden in Europa befindet.

#### 1.2. Forschung und Entwicklung

Die Schwerpunkte der Entwicklungstätigkeit in der abgelaufenen Periode lagen sowohl in der Entwicklung neuer Produkte zur Abrundung und Erweiterung des Programms für ausgewählte Zielbranchen als auch in der Entwicklung kundenspezifischer Produkte und Applikationen. Anwender stellen nach Einschätzung der Gesellschaft aktuell folgende grundsätzliche Anforderungen an die Pneumatik: Eine höhere Energieeffizienz, die Einfachheit im Umgang, Maschinensicherheit und Industrie-4.0-Fähigkeit ausgewählter Produkte.

Die Entwicklungstätigkeit von AVENTICS ist auf die Bereiche Industrial Automation, Commercial Vehicles, Marine Applications sowie die Wachstumssektoren Rail, Factory Automation, Food & Beverage und Automotive & Tire ausgerichtet.

Im Geschäftsjahr 2021 waren im Bereich Forschung und Entwicklung durchschnittlich 88 Mitarbeiter (Vorjahr 99 Mitarbeiter) beschäftigt. Die Aufwendungen für diesen Bereich liegen unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums und betragen insgesamt EUR 13,2 Mio. (Vorjahr EUR 14,3 Mio.). Auftragsforschung und Auftragsentwicklung durch Dritte wurden u.a. von Schwesterfirmen wie Aventics S.A.S., Frankreich, Aventics Corp., USA, und Aventics Hungary Kft., Ungarn, sowie externen Dienstleistern ausgeführt. Für die Nutzung von Patenten innerhalb der Aventics-Gruppe wurden Lizenzverträge abgeschlossen. Das Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB wurde nicht in Anspruch genommen.

### 2. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft



**2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

**Gesamtwirtschaftliche Entwicklung:**

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung des Geschäftsjahres war deutlich besser als im Vorjahr und auch die mittelfristigen Prognosen zeigen einen anhaltenden positiven Trend. So prognostizierte der IWF<sup>1</sup> der globalen Wirtschaft im Oktober 2021 für das Jahr 2021 ein Wachstum von 5,9 Prozent. Dieser Wert liegt um 0,1 Prozentpunkte unter einer vorangegangenen Prognose vom Juli 2021. Maßgeblich für die leichte Korrektur sind vor allem eine steigende Inflation, ein Chipmangel sowie Störungen in den Lieferketten insbesondere bei Kunststoffen, Metallen. Für das Jahr 2022 rechnet der IWF weiter mit einem Wachstum von 4,9 Prozent.

<sup>1</sup> Internationaler Währungsfonds

**Entwicklung der Märkte für Erzeugnisse der Industriepneumatik:**

Emerson ist mit den Produkten der Marke AVENTICS einer der weltweit führenden Hersteller im Bereich industrieller Pneumatik. Das Unternehmen ist ein führender Technologie-Spezialist für Pneumatik, zum Beispiel bei der Integration von Elektronik in pneumatische Komponenten. Insgesamt orientiert sich die Industriepneumatik an den Markttrends in den Bereichen der Automatisierungstechnik.

Im Jahr 2021 waren die makroökonomischen Rahmenbedingungen in der Mehrheit der Wirtschaftsregionen rund um den Globus sowie die Marktentwicklung im ersten Halbjahr 2021 deutlich besser als im Jahr 2020.

Der Fachverband Fluidtechnik im VDMA<sup>2</sup> prognostizierte im Dezember 2021 für das Gesamtjahr ein Umsatzwachstum von jeweils 20% für die Bereiche Hydraulik und Pneumatik. Für den Maschinenbau erwartete der VDMA im September 2021 für das Gesamtjahr einen Produktionsanstieg von rund 10% im Vorjahresvergleich.

<sup>2</sup> Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.

Die Situation in Deutschland bezogen auf den Auftragseingang in wichtige Industrien zeigt sich gemäß VDMA Markt-Outlook vom 7. Oktober 2021 wie folgt:

<b>Industrie</b>	<b>Januar- August 2021 / 2020</b>
Food Processing & Packaging Machinery	+20% bis +30%
Material Handling Technology	>+30%
Mining Equipment	>+30%
Plastic & Rubber Machinery	>+30%
Printing & Paper Machinery	>+30%
Textile Machinery	>+30%
Process Plant and Equipment	+2% bis +10%
Robotics & Automation	+2% bis +10%

Neben den beiden führenden Anbietern: SMC Corporation, Tokio/Japan, sowie der Festo AG & Co. KG, Esslingen, die zusammen über einen Marktanteil von circa 50 % verfügen, gibt es weitere führende Anbieter von pneumatischen Komponenten und Systemen. Zu diesen Anbietern gehört EMERSON mit den AVENTICS-Produkten.

**2.2. Geschäftsverlauf der Gesellschaft, interne Steuerungsgrößen und wesentliche Geschäftsvorfälle**

Der von der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 erzielte Gesamtumsatz stellt sich wie folgt dar:

	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>+/-</b>	<b>+/-</b>
	<b>in Mio. EUR</b>	<b>in Mio. EUR</b>	<b>in Mio. EUR</b>	<b>%</b>
Pneumatikerzeugnisse				
- Inland (Dritte)	97,2	84,5	+12,7	+15,0%
- Ausland (Dritte)	36,0	28,2	+7,8	+27,7%



	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>+/-</b>	<b>+/-</b>
	<b>in Mio. EUR</b>	<b>in Mio. EUR</b>	<b>in Mio. EUR</b>	<b>%</b>
- Ausland (Konzern)	89,4	68,9	+20,5	+29,8%
Pneumatikerzeugnisse insgesamt (Nettoumsatz)	222,6	181,6	+41,0	22,6%
Dienstleistungen				
- Inland (Dritte)	0,1	0,1	+/-0,0	+/-0,0%
- Ausland (Konzern)	4,0	12,5	-8,5	-68,0%
Dienstleistungen insgesamt	4,1	12,6	-8,5	-67,7%
Umsatzerlöse	226,7	194,2	+32,5	+16,7%

Der Nettoumsatz mit Pneumatikerzeugnissen (kurz „Nettoumsatz“) ist im Geschäftsjahr 2021 um 22,6 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, was hauptsächlich an der weltweiten Markterholung infolge der Covid-19-Pandemie lag und den Prognosen des VDMA für den Pneumatikmarkt entsprach. Die Dienstleistungen mit ausländischen Konzerngesellschaften sind noch weiter gesunken, da sie immer mehr direkt durch den EMERSON-Konzern erbracht wurden.

China und Asien sind wichtige Wachstumsmärkte für AVENTICS. In Asien stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 45 Prozent, geführt von Großaufträgen in China im Commercial Truck-Segment. Die Einführung neuer Emissionsstandards in Asien und hier speziell in China, hatten in diesem Jahr zu einer starken Nachfrage von Produkten in unserem Commercial Truck Segment geführt. Dieser Aufschwung war im ganzen Geschäftsjahr zu spüren, allerdings mit einer leichten Abschwächung im vierten Quartal 2021, bedingt durch Beschaffungsprobleme in den gesamten Lieferketten. Es ist geplant, in 2022 die Großaufträge von Laatzten zum chinesischen Emerson-Werk in Shanghai zu verlagern.

Unterstützt wurde das Geschäftsjahr auch durch eine erhöhte Nachfrage hinsichtlich erneuerbarer Energien sowie ein steigendes Bewusstsein, Emissionen zu reduzieren und Fertigungsprozesse zu optimieren - z. B. Optimierung von Druckluft, wodurch vermehrt auch AVENTICS technisch anspruchsvolle Produkte zum Einsatz kommen (Digitaltransformation/IIoT/Industrie 4.0).

Der Nettoumsatz mit Pneumatikerzeugnissen wurde mit EUR 179,4 Mio. (Vorjahr EUR 149,7 Mio.) innerhalb Europas und mit EUR 43,2 Mio. (Vorjahr EUR 31,9 Mio.) außerhalb Europas erzielt. Dabei wurden ca. 94 % des Umsatzes in EUR und ca. 5 % in USD und ca. 1% in INR fakturiert.

Die Auftragslage stellt sich wie folgt dar:

	<b>2021</b>	<b>2020</b>
	<b>in Mio. EUR</b>	<b>in Mio. EUR</b>
Auftragsbestand am 01. Oktober 2020 / 01. Oktober 2019	22,4	17,9
Auftragseingang Geschäftsjahr 2021 bzw. 2020	252,5	187,3
Bruttogesamtumsatz mit Pneumatikerzeugnissen (vor Erlösschmälerungen) Geschäftsjahr 2021 bzw. 2020	(222,6)	(182,8)
Auftragsbestand zum 30. September 2021 / 30.09.2020	52,3	22,4

Der Auftragseingang und die Bruttoumsatzerlöse lagen aufgrund der verbesserten Marktlage deutlich über den Vorjahreswerten. Zum Ende des Geschäftsjahres verbesserte sich die Auftragslage, was zu einem Anstieg des Auftragsbestandes zum 30. September 2021 um EUR 29,9 Mio. auf EUR 52,3 Mio. führte.

Die interne Steuerung der Gesellschaft erfolgt anhand finanzieller und nichtfinanzieller Leistungsindikatoren. Bedeutende Maßstäbe für nichtfinanzielle Leistungsindikatoren stellen dabei die Lieferperformance (Einhaltung der Liefertermine gegenüber Kunden) und die Anzahl der Arbeitsunfälle dar.

Die Lieferperformance lag mit 69% nochmals unter unserer Prognose für das Geschäftsjahr 2020/21 und hat sich auch gegenüber dem Vorjahr (84%) verschlechtert. Durch die Covid-19-Pandemie kam es bei vielen Zulieferern und auch bei uns zu Engpässen. Unter den gegebenen Umständen war das Ergebnis letztendlich aber doch mehr als zufriedenstellend.

In unserem Unternehmen gelten hohe Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutzstandards, um Unfallgefahren zu reduzieren und arbeitsbedingte Erkrankungen zu vermeiden. Unsere Unfallkennzahl TRR (Total recordable Rate) betrug 0,34 und lag damit leicht über dem Vorjahresniveau (0,28).

Als finanzielle Leistungsindikatoren dienen insbesondere die folgenden Steuerungsgrößen, die auf US-GAAP-Basis berichtet werden:



- Umsatzerlöse
- Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach US-GAAP
- Operating Profit nach US-GAAP (EBIT vor sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen)

Die Abweichung des HGB-Jahresergebnisses zum US-GAAP-Ergebnis basiert hauptsächlich auf Bewertungsunterschieden im Anlagevermögen, Vorräten und Rückstellungen. In folgender Darstellung wird die Überleitung des HGB-Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf das intern berichtete US-GAAP-Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie auf den Operating Profit nach US-GAAP vorgenommen:

	2021	2020	+/-
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
HGB - Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	10,4	-25,8	36,2
- Abzüglich Aufwendungen aus der Ergebnisabführung (i. Vj. zuzüglich Erträgen aus Verlustübernahme)	-8,4	27,5	-35,9
- Aktivierung von Finanzierungsleasing	1,3	1,2	0,1
- Unterschiede bei Abschreibungen	-19,9	-20,0	0,1
- Vorratsbewertung	2,8	2,2	0,6
- Übrige Bilanzierungsunterschiede	-0,3	-1,8	1,5
US-GAAP - Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-14,1	-16,7	2,6
- abzüglich sonstiger betrieblicher Erträge/zuzüglich sonstiger betrieblicher Aufwendungen	26,2	16,3	9,9
Operating Profit nach US-GAAP (Ergebnis vor Zinsen und Steuern sowie vor sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen)	12,1	-0,4	12,5

Das HGB-Ergebnis vor Zinsen und Steuern (HGB - EBIT) im Geschäftsjahr 2019/20 war von Sondereffekten wie der teilweisen Auflösung der Einzelgarantierückstellungen (EUR 1,9 Mio.) sowie der Bildung der Restrukturierungsrückstellung (EUR 22,0 Mio.) geprägt. Vergleichbare Sondereffekte traten im GJ 2021 nicht auf.

Die Bewertungsunterschiede im Bereich der Abschreibungen resultieren aus der Neubewertung der immateriellen Vermögensgegenstände nach US-GAAP.

Der Operating Profit nach US-GAAP (Ergebnis vor Zinsen und Steuern sowie vor sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen) lag um EUR 12,5 Mio. über dem Vorjahresergebnis.

Weitere Erläuterungen zur Ertragslage nach HGB erfolgen im folgenden Abschnitt.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit lag bei EUR -0,1 Mio. (Vorjahr EUR 10,2 Mio.).

Zu weiteren Aussagen zur Liquidität wird an dieser Stelle auf die Finanzlage verwiesen.

Zudem sind in der Berichtsperiode folgende wesentliche Geschäftsereignisse eingetreten:

- Die Entwicklung auf dem Weltmarkt hat sich gegenüber 2020 gedreht. Die weitreichenden wirtschaftlichen Auswirkungen aufgrund der Covid-19-Pandemie vom Vorjahr verbesserten sich für den Standort Laatzen kurz nach Beginn des Geschäftsjahres. Entsprechend erlebte Aventics ein Wachstum des Nettoumsatzes um 22,6 % im Vergleich zum Vorjahr, was auch die Prognosen des VDMA übertraf. Der Auftragseingang stieg um 35,4 %.
- Um eine effiziente wirtschaftliche und vor allem zukunftsfähige Fortführung des Unternehmens als Teil des EMERSON Konzerns sicherzustellen, hat die Geschäftsführung am 27. Februar 2020 ein umfangreiches Restrukturierungsprogramm verkündet, welches eine sukzessive Anpassung der Aktivitäten des Unternehmens an die Marktveränderungen erfordert. Im Juni 2020 wurden ein Interessenausgleich und Sozialplan beschlossen, dessen Ziele die dauerhafte Sicherung von 430 Arbeitsplätzen sowie der dauerhafte Erhalt der wesentlichen Betriebsabteilungen Produktion, Logistik und Distribution Warehouse, Entwicklung sowie Vertrieb/Verwaltung sind. Die Umstrukturierungsmaßnahmen erfolgen bis Ende September 2022. Die Bildung der entsprechenden Rückstellung erfolgte im Geschäftsjahr 2019/20 aufwandswirksam in Höhe von EUR 21,9 Mio. Zum Bilanzstichtag 30. September 2021 beträgt diese noch EUR 10,9 Mio.
- Im Rahmen der weiteren Integration in die EMERSON-Struktur wurden ausgewählte Buchhaltungstätigkeiten an das Emerson Financial Shared-Service-Center in Cluj, Rumänien, transferiert. Der Umfang inkludiert die Kreditoren-, Debitoren- und Anlagenbuchhaltung sowie die Bonitätsprüfung und das Credit-Management. Die Bank und Treasury-Funktionen wurden ebenfalls verlagert.

### 2.3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft

**2.3.1. Ertragslage**

	2021	2020	+/-	+/-
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in %
Gesamtleistung	227,1	194,3	32,8	16,9%
Materialaufwand	-146,8	-123,2	-23,6	19,2%
Sonstige betriebliche Erträge	10,5	8,4	2,1	25,0%
Rohertrag	90,8	79,5	11,3	14,1%
Personalaufwand	-49,4	-48,5	-0,9	1,9%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26,8	-52,0	25,2	-48,5%
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	14,6	-21,0	35,6	-169,0%
Abschreibungen	-4,2	-4,8	0,6	-12,5%
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	10,4	-25,8	36,2	-140,3%
Zinsergebnis	-1,6	-1,5	-0,1	6,7%
Steuerertrag (+) /-aufwand (-)	-0,4	-0,2	-0,2	-300,0%
Jahresergebnis vor Ergebnisabführung (i. Vj. Verlustübernahme)	8,4	-27,5	35,9	130,5%

**Wesentliche Kennzahlen in % der Gesamtleistung**

Materialaufwand	-64,7%	-63,4%
Rohertrag	39,9%	41,0%
Personalaufwand	-21,8%	-25,0%
Sonstige betriebliche Erträge	4,6%	4,4%
Sonstige betr. Aufwendungen	-11,8%	-26,8%
EBITDA	6,4%	-10,8%
EBIT	4,6%	-13,3%

Da die Erhöhung der Gesamtleistung um 16,9 % durch einen Anstieg der Handelswaren- sowie asiatischen Intercompany-Umsätze mit niedrigerer Marge erreicht wurde, erhöhte sich die Materialaufwandsquote um 1,3%-Punkte. Zusammen mit einem gegenläufigen Effekt aus leicht höheren sonstigen betrieblichen Erträgen führte dies zu einer Reduzierung der Rohertragsquote um 1,1%-Punkte auf 39,9%.

Der Personalaufwand ist um EUR 0,9 Mio. gestiegen. Gegenüber der anhaltenden Anpassung der Mitarbeiterkapazitäten an die aktuelle Geschäftsentwicklung im Rahmen des Restrukturierungsprogramms standen im GJ 2021 erhöhte direkte Personalkosten wegen des hohen Volumens sowie ein Anstieg in den Mitarbeiter-Boni wegen der überplanmäßigen Geschäftsleistung.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (EUR -25,2 Mio.) steht vor allem im Zusammenhang mit dem Wegfall des im Vorjahr enthaltenen Einmaleffektes aus der Bildung von Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von EUR 21,9 Mio. Daneben sind auch die Verwaltungskosten, hauptsächlich IT- und Reisekosten, um EUR 3,0 Mio. zurückgegangen.

Der Rückgang der Abschreibungen resultiert im Wesentlichen aus dem reduzierten Investment-Volumen der letzten zwei Jahre (durchschnittlich ca. EUR 3 Mio./Jahr). Aus diesem Grund werden die durch den Abgang älterer Anlagen wegfallenden Abschreibungen nicht vollständig durch Abschreibungen auf Neuinvestitionen ausgeglichen.

Unter Berücksichtigung dieser Sachverhalte erhöhte sich das Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme um EUR 35,9 Mio auf EUR 8,4 Mio.

**2.3.2. Vermögenlage**



Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um EUR 4,5 Mio. bzw. 4,4 % auf EUR 105,6 Mio. (Vorjahr EUR 101,2 Mio.). Auf der Aktivseite ergibt sich dies aus dem Rückgang des Anlagevermögens um EUR 1,7 Mio., welcher hauptsächlich auf planmäßige Abschreibungen bei den immateriellen Vermögensgegenständen zurückzuführen ist, sowie dem Anstieg des Umlaufvermögens um EUR 5,4 Mio. Letzterer resultiert hauptsächlich aus den aufgrund der Marktsituation um EUR 2,0 Mio. gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, einem Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um EUR 1,0 Mio. sowie der Erhöhung des Vorratsbestandes um EUR 1,3 Mio.

Auf der Passivseite ergibt sich die höhere Bilanzsumme aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten um EUR 10,1 Mio. in Verbindung mit dem Rückgang der Rückstellungen um EUR 5,7 Mio. Die höheren Verbindlichkeiten resultieren hauptsächlich aus Lieferungen und Leistungen, die aufgrund der Marktlage um EUR 5,9 Mio. gestiegen sind. Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen liegt hauptsächlich in den Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung gegenüber der Gesellschafterin begründet. Gegenläufig wirkt sich ein Rückgang der konzerninternen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie konzerninterner Darlehen aus. Die geringeren Rückstellungen ergeben sich im Wesentlichen aus dem Verbrauch und der Anpassung von Restrukturierungsrückstellungen um EUR 10,0 Mio. Gegenläufig wirken sich die Erhöhungen der Rückstellungen für Mitarbeiterboni (EUR +4,1 Mio.) sowie der Pensionsrückstellungen (EUR +0,9 Mio.) aus. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages wird das Eigenkapital von EUR 28,9 Mio. unverändert zum Vorjahr ausgewiesen. Die Erhöhung der Bilanzsumme führte zu einer Senkung der Eigenkapitalquote zum 30. September 2021 auf 27,4 % (Vorjahr 28,6 %).

### 2.3.3. Finanzlage

Das Gesamtvermögen ist zu 27,4 % (Vorjahr 28,6 %) durch Eigenkapital gedeckt bzw. finanziert. Die im Vergleich zum Vorjahr geringere Eigenkapitalquote resultiert aus der um EUR 4,5 Mio. erhöhten Bilanzsumme. Langfristige Verbindlichkeiten sind nicht vorhanden. Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft bestehen im Wesentlichen in Euro, sodass kein signifikantes Währungsrisiko besteht.

Der Bestand des Finanzmittelfonds blieb bei EUR 0,0 Mio. zum Bilanzstichtag, da die wesentlichen Bankkonten im Rahmen der EMERSON-Finanzierungsstruktur dem täglichen Zero-Balancing zugeführt wurden. Die Salden werden täglich auf die bestehenden Cashpool-Konten umgebucht, die unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen werden.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug EUR -0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 10,2 Mio.). Das im Vergleich zum Vorjahr höhere Geschäftsvolumen und das vor Ergebnisabführung deutlich verbesserte Jahresergebnis, wird durch die Auszahlungen für die laufende Restrukturierung belastet. Neben dem daraus resultierenden Rückgang der sonstigen Rückstellungen (EUR -6,9 Mio.) wird der operative Cashflow durch den Anstieg der externen und konzerninternen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 7,0 Mio.) und den Aufbau des Vorratsbestandes (EUR 1,3 Mio.) reduziert. Letzterem steht jedoch ein Anstieg der externen und konzerninternen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von EUR 1,9 Mio. gegenüber. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug EUR -2,4 Mio. (Vorjahr EUR -2,3 Mio.). Hauptzweck der Zahlungsmittelabflüsse aus Investitionstätigkeit in beiden Jahren waren Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug EUR 2,5 Mio. (Vorjahr EUR -9,5 Mio.) und resultierte aus der Einzahlung der Ergebnisabführung des Vorjahres (EUR 27,4 Mio.) abzüglich der Netto-Auszahlungen in den Cashpool des Emerson Konzerns (EUR 24,9 Mio.).

Die Gesellschaft finanziert sich grundsätzlich aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit. Die AVENTICS GmbH ist wie der wesentliche Teil der AVENTICS-Unternehmen in die Cashpool-Struktur der EMERSON-Gruppe eingebunden. Zum Bilanzstichtag lagen Forderungen aus dem EUR-Cashpool in Höhe von EUR 20,8 Mio. vor. Insgesamt stehen Finanzierungsmittel jederzeit ausreichend zur Verfügung. Darüber hinaus bestehen Bürgschaften über EUR 3,0 Mio. Für die Bank, bei der die Bürgschaften bestehen, gibt es eine Risikoübernahme der Emerson Electric Co.

Die konzerninternen Cashpools sind variabel verzinslich. Die Verträge sind in Euro und USD geschlossen. Die Verträge haben eine unbegrenzte Laufzeit.

Die Gesellschaft macht regelmäßig von der Möglichkeit der Skontoziehung Gebrauch. Aufgrund der bestehenden internen Kreditlinien wird auch für die Zukunft erwartet, dass die Gesellschaft jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen können.

Leasing wird als außerbilanzielles Finanzierungsinstrument bei Firmenfahrzeugen und teilweise bei technischen Büroausstattungen sowie Maschinen und Anlagen genutzt. Darüber hinaus wurde im Jahr 2015 der Mietvertrag für das Betriebsgrundstück in Laatzen mit einer Laufzeit von 15 Jahren und einer Jahresmiete von EUR 1,4 Mio. bis zum 31. August 2030 abgeschlossen.

### 2.4. Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts

Die Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung im Geschäftsjahr 2021 lag deutlich über den im Vorjahreslagebericht formulierten Erwartungen der Geschäftsführung. Die Entwicklung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage wird unter Berücksichtigung der absehbaren guten Wirtschaftslage als ausreichend betrachtet.

### 3. Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das frühzeitige Erkennen und das Management wesentlicher Risiken erfolgen mittels einer Vielzahl von Komponenten, die ein System von Richtlinien, das Planungswesen, die Berichterstattung sowie Instrumente zur Risikoanalyse und Überwachung betreffen.

Das Risikomanagementsystem basiert hierbei auf dem Ansatz der EMERSON-Gruppe, welcher vorsieht, die Risiken in allen Fachbereichen quartalsweise anhand einer Excelvorlage abzufragen. Die Abfrage sieht vor, dass wesentliche Risiken, die zu einem finanziellen Schaden oder einer Beeinträchtigung der Unternehmensreputation führen können, zu benennen sind. Zudem werden der mögliche Schaden, die Eintrittswahrscheinlichkeiten und die Gegenmaßnahmen zur Risikominimierung benannt. Alle Risiken werden der Geschäftsführung vorgelegt und zusätzlich in einer sogenannten „heatmap“ visualisiert. Es werden Risiko-Sponsoren als auch „Risk-Owner“ benannt, die für die Durchführung der Gegenmaßnahmen und das Überwachen des Risikosachverhalts verantwortlich sind.

Das Risikomanagement umfasst hierbei die Betrachtung von kurz-, mittel- und langfristigen Risiken. Das Controlling überwacht die Wirksamkeit der zur Risikosteuerung ergriffenen Maßnahmen. Die wesentlichen Risiken und Chancen sind nachfolgend in ihrer Wichtigkeit absteigend und grundsätzlich netto (nach getroffenen Maßnahmen) dargestellt.

Durch die Eingliederung des Unternehmens und der anderen AVENTICS-Gesellschaften in die EMERSON-Gruppe im Juli 2018 werden sehr gute Chancen für die zukünftige Entwicklung gesehen. Das Unternehmen wird zukünftig in der Lage sein, seine Produkte auch über die Vertriebsbasis der EMERSON-Gruppe zu vertreiben und somit schnell, effektiv und innovativ eine noch breitere Kundenbasis anzusprechen. Die erfolgreiche Einführung der Marke AVENTICS, die in der Vergangenheit zur positiven Entwicklung beigetragen hat, soll auch im Verbund mit EMERSON fortgeführt werden. Zudem werden auch die pneumatischen Produkte anderer Konzerngesellschaften von EMERSON teilweise sukzessive mit dem Markennamen AVENTICS versehen werden, was zu einer breiteren Produktpalette zur Abdeckung der Kundenbedürfnisse führt. Durch die enge Kooperation in der globalen EMERSON-Vertriebsbasis und die Ausweitung der AVENTICS-Produktpalette werden Marktanteile gewonnen und die Kundenzufriedenheit erhöht.



Als international tätiges Industrieunternehmen ist die Aventics GmbH von der konjunkturellen und technologischen Entwicklung ihrer Absatzmärkte abhängig. Die größten Risiken sind hierbei der technologische und strukturelle Wandel insbesondere in der Automobilindustrie in Deutschland als auch der Zollstreit zwischen den Vereinigten Staaten und China sowie die weltweite Abkühlung des Wirtschaftswachstums, welches die exportabhängige Maschinenbaubranche in Deutschland trifft.

Diesem Absatzrisiko begegnet die Aventics GmbH mit einer ständigen Beobachtung des Pneumatikmarktes in ihren Absatzregionen und Produktsektoren. Eine forcierte kontinuierliche Weiterentwicklung des spezifischen Produktspektrums für strategische Kernsektoren bildet die Grundlage für die zukünftige Sicherung von weiteren Marktanteilen. Insbesondere werden in diesem Zusammenhang die Entwicklung von Industrie-4.0-Lösungen mittels entsprechender elektronischer und digitaler Komponenten vorangetrieben, und es konnten hierbei bereits erste Aufträge gewonnen werden.

Hinsichtlich der Absatzmärkte wurden und werden neben den zusätzlichen Kunden durch die Integration in die Emerson-Gruppe auch neue Distributorenverträge abgeschlossen, um hiermit zusätzliches Wachstum zu generieren. Aufgrund der derzeitigen Bedeutung des deutschen und des gesamteuropäischen Absatzmarktes für die Entwicklung der Ertragslage der Aventics GmbH stellt diese Abhängigkeit ein bedeutsames Risiko für die Aventics GmbH dar. Daher wird monatlich ein Ausblick der erwarteten Ertragslage für das Geschäftsjahr erstellt, und es werden zeitnah Gegenmaßnahmen initiiert, die sowohl Personal- als auch unternehmensexterne Kosten umfassen. Darüber hinaus werden Programme zur Senkung der Produktionskosten durch Automatisierung der Fertigung, der Überarbeitung des Produktdesigns und der verwendeten Materialien durchgeführt. Des Weiteren werden die indirekten Bereiche und Kosten überprüft und angepasst im Hinblick auf Kostensenkungspotential durch Nutzung bereits vorhandener Ressourcen in der Emerson-Gruppe. Die Gegenmaßnahmen werden als geeignet betrachtet, die Auswirkungen dieses Risikos auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Aventics GmbH zu reduzieren, werden diese aber nicht vollständig kompensieren können.

Ein weiteres Absatzrisiko ergibt sich aus der andauernden Covid-19-Pandemie. So wirken sich insbesondere Maßnahmen im Sinne von „harten Lockdowns“ in wichtigen Absatzmärkten negativ auf die Umsatzentwicklung aus.

Dem anhaltenden Preisdruck bei Standardprodukten, der durch die fortschreitende Konzentration in der Branche und den Wettbewerb um Marktanteile verstärkt wird, wird mit Rationalisierungsmaßnahmen und Programmen zur Erhöhung der Lieferfähigkeit begegnet. Zur Erreichung der Ergebnisprognose ist sicherzustellen, dass die im Vorjahr und in der Berichtsperiode durchgeführten Maßnahmen zur Kostensenkung auch in den Folgejahren kontinuierlich fortgeführt werden. Dennoch stellt diese Entwicklung ein bedeutsames Risiko mit hochpriorisierten Gegenmaßnahmen dar.

Den Risiken auf dem Beschaffungsmarkt, wie dem generellen Preisdruck sowie der Lieferknappung und Lieferverzögerung bei einzelnen kritischen Materialien, wird durch intensiven Dialog mit den Lieferanten und konsequenter Beobachtung des Lieferantenumfeldes, Bündelung von Einkaufsvolumen sowie Rationalisierungsmaßnahmen entgegengewirkt. Materialeinkäufe der Aventics GmbH erfolgen zu einem hohen Anteil von Spezial-Lieferanten („Single Source“). Die hohen technischen und wirtschaftlichen Anforderungen an diese Lieferanten werden durch ein stringentes Lieferantenentwicklungs- und -überwachungssystem gesteuert. Das Ausfallrisiko für Single-Source-Lieferanten wird nach den getroffenen Maßnahmen als mittleres bis hohes Risiko eingeschätzt.

Die Aventics GmbH war im abgelaufenen Jahr regelmäßig Cybercrime-Angriffen, sog. „Fake President“- und „Ransomware“-Schemata, ausgesetzt. Es handelt sich hierbei um ein international stark zunehmendes Phänomen der Wirtschaftskriminalität, was wir als hohes Risiko einschätzen. Die Angriffe haben fraudulente Auszahlungen aus Täuschung bzw. durch Erpressung, etwa nach Störung der IT-Infrastruktur, zum Ziel. Alle Angriffe konnten, ohne Schaden zu verursachen, abgewehrt werden. Zur Prävention werden die Mitarbeiter in Risikobereichen laufend hinsichtlich neuer Schemata geschult und technische und prozessuale Verbesserungen am IT-Netzwerk durchgeführt. Mittels sogenannter „Penetration“-Tests wird zudem die Resistenz der IT-Netzwerke gegen Cyber-Angriffe laufend überprüft. Nach den getroffenen Maßnahmen wird das Risiko als mittleres Risiko gesehen.

Im Bereich des Finanz- und Währungsmanagements sind Prozesse wie z. B. laufende Analyse der Finanzströme, Bündelungen von Intercompany-Zahlungen, Cashmanagement, Netting usw. im Einsatz. Seit Übergang an die Emerson Electric Co. wurde zur Reduzierung von Währungsrisiken bei der AVENTICS-Gruppe ein Großteil von internen Fremdwährungskrediten eliminiert. Eine Absicherung von Währungsrisiken erfolgt grundsätzlich auf Ebene des Gesamtkonzerns der EMERSON-Gruppe.

Liquiditätsrisiken werden durch eine Verfolgung der täglichen Liquiditätsentwicklung weitgehend ausgeschlossen. Seit Verkauf an die Emerson Electric Co. bestehen weitreichende interne Kreditlinien sowie Cashpool-Verträge mit den europäischen Finanzierungsgesellschaften des Konzerns, der Emersub Treasury Ireland Unlimited Company, London, und der Emerson USD Finance Company Limited, London, so- dass sowohl kurzfristige Liquiditätsspitzen als auch mittel- und langfristige Finanzierungsmittel jederzeit ausreichend zur Verfügung stehen.

Dem Ausfallrisiko bei Kundenforderungen wird durch ein konsequentes Forderungsmanagement, die Überprüfung der Bonität der Kunden, die Festlegung von Kreditlimits und ein umfangreiches Mahnwesen begegnet. Das derzeitige Ausfallrisiko wird aufgrund der bestehenden Kundenstruktur als gering eingeschätzt. Darüber hinaus besteht eine Kreditversicherung über alle Kundenforderungen. Durch die oben beschriebene gute Bonität der Kundenstruktur ist die Quote der versicherten Kunden ebenfalls überproportional hoch. Eine in das ERP-System integrierte Software unterstützt bei der Erfüllung der Erfordernisse der Kreditversicherung.

Für sonstige geschäftsbezogene Risiken ist im Rahmen der handelsrechtlichen Regelungen ausreichend bilanzielle Vorsorge getroffen worden. Finanzinstrumente gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB wurden bei der Aventics GmbH im Geschäftsjahr 2020/21 nicht verwendet.

Es sind keine wesentlichen Risiken bekannt, die den Fortbestand der Aventics GmbH in den kommenden beiden Geschäftsjahren gefährden.

#### **4. Prognosebericht**

Der IWF erwartet für das Kalenderjahr 2022 ein globales Wachstum von 4,9% und rechnet damit, dass sich die Inflationsrate erst Mitte 2022 wieder normalisieren wird.

Für Deutschland prognostiziert der IWF ein Wachstum von 4,6%. Die Prognose für die Eurozone belief sich bei 4,3%. Damit setzt sich die Erholung der Wirtschaft von der Corona-Krise fort, verliert aber etwas an Fahrt.

Der Geschäftsbereich, dem die Aventics GmbH in der Emerson Gruppe zugeordnet ist (Fluid & Motion Control), schließt sich der Prognose des IWF an und geht in ihrer aggregierten Planung für das Geschäftsjahr 2021/2022 von einem Wachstum im Auftragseingang für Deutschland von 4,5% gegenüber 2020/2021 aus.

Die Geschäftsführung der Aventics GmbH geht in ihrer Planung für das Geschäftsjahr 2021/2022 von einem Umsatzwachstum von ca. 7 % gegenüber 2020/2021 aus, welches im Wesentlichen aus der Steigerung der externen Umsätze außerhalb der EMERSON-Gruppe erreicht werden soll.



Die Rohertragsmarge (hier definiert als Rohertrag in % der Umsatzerlöse) der AVENTICS GmbH soll auf der Basis fortgesetzter Kosteneinsparungen im Rahmen der geplanten Restrukturierung deutlich verbessert werden, um die Einmaleffekte im Geschäftsjahr 2020/21 durch die Auflösung der Restrukturierungsrückstellung um EUR 2,1 Mio. sowie die bereits beschlossene Tarifierhöhung auszugleichen.

Die Geschäftsführung plant mit einem deutlich höheren Operating Profit und leicht verbesserten EBIT im Geschäftsjahr 2021/22 im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr, beeinflusst von einer Umsatzsteigerung sowie Kosteneinsparungen aus den im Geschäftsjahr 2020/21 durchgeführten Restrukturierungsprojekten. Auf Basis der aktuell verfügbaren Informationen geht die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2021/22 von einer positiven Entwicklung aus, unterstützt von einer sich noch erholenden wirtschaftlichen Lage. Die wesentlichen erkennbaren Risiken zum Betriebsergebnis stammen aus den industrieweiten Supply-Chain-Problemen und der damit verbundenen Inflation im Materialkostenbereich. Zum jetzigen Zeitpunkt erwartet die Geschäftsführung, derartige Preis-Schocks gewinnneutral an die Kunden weiterreichen zu können.

Im Bereich der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren erwartet die Geschäftsführung durch konsequentes Management weitere Verbesserungen. Insbesondere die Lieferperformance soll wieder auf ein Normalniveau von ca. 90% verbessert werden. Aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie wird eine deutliche Verbesserung aber erst in der zweiten Jahreshälfte erwartet. Auch die Einhaltung der hohen Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutzstandards ist für uns besonders wichtig. Unsere Unfallkennzahl TRR (Total recordable Rate) soll auch im Folgejahr auf dem geringen Niveau der Vorjahre liegen, und Arbeitsunfälle sind durch entsprechende vorausschauende Maßnahmen zu vermeiden.

Einige der im Lagebericht gemachten Angaben enthalten zukunftsbezogene Aussagen. Diese wurden auf der Grundlage der Erwartungen und Einschätzungen über künftige die Aventics GmbH betreffende Ereignisse formuliert. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen naturgemäß Risiken und Ungewissheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse abweichen oder schlechter ausfallen als beschrieben.

## 5. Sonstige Angaben

Emerson als Konzern-Mutter hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 den Anteil der weiblichen Führungskräfte ab der Ebene Direktor auf zu verdoppeln. Bei der Aventics GmbH sind aktuell 2 Direktorinnen/Vice President beschäftigt (10 %). Um dieses Ziel zu unterstützen und innerhalb von fünf Jahren zu erreichen, wird auch bei der Aventics GmbH angestrebt, den Anteil von weiblichen Neueinstellungen in den Entgeltgruppen 9 aufwärts ab dem Geschäftsjahr 2021/2022 zu erhöhen. Auf diese Weise soll die Vielfalt (Diversity) gestärkt werden, die sowohl kulturell als auch wirtschaftlich sinnvoll ist

Laatzen, den 21. Dezember 2021

*Matthias Ihmann, Geschäftsführer*

*Sebastian Prinzing, Geschäftsführer*

*Jörg Brahm, Geschäftsführer*

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Aventics GmbH, Laatzen

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Aventics GmbH, Laatzen, - bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Aventics GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt 5 des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

–entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021 und

–vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit

dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.



## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt 5 des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.



–ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

–beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

–beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

–führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 12. Januar 2022

**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Kniese, Wirtschaftsprüfer*

*Ziemann, Wirtschaftsprüfer*

## Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat über die Entwicklung des Unternehmens und alle wesentlichen Geschäftsvorfälle regelmäßig mündlich und schriftlich unterrichtet. Anhand der Berichte und der erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht. Wichtige geschäftliche Einzelvorgänge wurden im Aufsichtsrat behandelt. Es hat keine Geschäftsvorfälle gegeben, welche die Zustimmung des Aufsichtsrates benötigten. Der Jahresabschluss zum 30. September 2021 ist unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Gesellschafterversammlung zum Abschlussprüfer gewählten KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG, Prinzenstr. 23, 30159 Hannover, geprüft worden. Sie hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss geprüft. Er schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung an und erhebt auch nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen. In der Sitzung am 27. Januar 2022 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss gebilligt.

Laatzen, den 27. Januar 2022

*Der Aufsichtsrat*

*Shaun Taylor, Vorsitzender*